



Foto: MeinRuderbild.de

2020 - das Jahr der Masken



30.11.2020  
Nr. 303

**RUDERCLUBGERMANIA  
DÜSSELDORF1904**

*Informationen*

# RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

## CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm  
Postanschrift: Postfach 250107  
40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839  
e-mail: [info@rcgermania.de](mailto:info@rcgermania.de) • [www.rcgermania.de](http://www.rcgermania.de)

## ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456  
Email: [ruderclub@rieger-catering.de](mailto:ruderclub@rieger-catering.de)

---

## KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)  
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36

IBAN: DE22 3005 0110 0010 1580 46

## VORSTAND

### VORSITZENDE

Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

### 1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Manfred Blasczyk, Tel. 0211-452651

### 2. STV. VORSITZENDER LEISTUNGSSPORT

Norbert Richter, Tel. 01577-6381874

### 3. STV. VORSITZENDER BREITENSORT

Stefan Ott, Tel. 0160-91212090

## SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

## CLUBVERTRETUNG

### HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

### RUDERWART

Günter Fügmann

[guenter.fuegmann@rcgermania.de](mailto:guenter.fuegmann@rcgermania.de)

### 2. RUDERWART

Lennart Eckartz

[lennart.eckartz@rcgermania.de](mailto:lennart.eckartz@rcgermania.de)

### JUGENDWARTIN

Katharina Hallay

[katharina.hallay@rcgermania.de](mailto:katharina.hallay@rcgermania.de)

## DIGITALE MEDIEN

Hermann Höck, Tel. 02161-672164

## MITGLIEDERVERWALTUNG und

## RESSORT MASTERSRUDERN

Sandra Beging, Tel. 0173-2722445

## AKTIVENSPRECHERIN

Paula Rixgens

[paula.rixgens@rcgermania.de](mailto:paula.rixgens@rcgermania.de)

## KOORDINATOR SCHULRUDERN

Martin Kammandel Tel. 0176-27502684

## ÄLTESTENRAT

Christa Lange, Karin Heyse, Kurt Nellessen, Thomas Rixgens, Ralph Beeckmann

## BOOTE & FAHRZEUGE

René Otto, Tel. 0211-308414

## TRAINER

Marc Stallberg Tel. 0177-4319830

Jan Milles, Tel. 0151-1943 4040

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

Tom Kurpjuhn Tel. 01573-2624691

## MITGLIEDERENTWICKLUNG

David Balmert

[david.balmert@rcgermania.de](mailto:david.balmert@rcgermania.de)

## PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

## ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

## MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

### BOOTSWART

Udo Schroers

[udo.schroers@rcgermania.de](mailto:udo.schroers@rcgermania.de)

### ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

### WERKSTATT

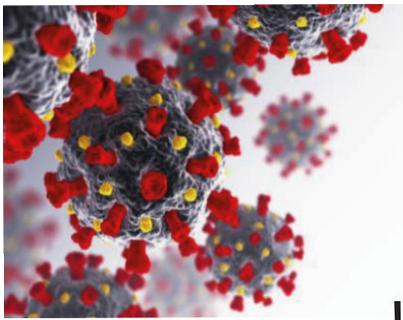
Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428

Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange,

Engelbert Hohn, Fabian Pilatus

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, [rbeeckmann@t-online.de](mailto:rbeeckmann@t-online.de)

Erscheinungsdatum: Ende März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vorher



# 2020

## *Ein nicht völlig verkorkstes Ruderjahr*

Was man sich Ende Februar noch nicht in schlimmsten Träumen vorstellen konnte, kam Mitte März mit voller Wucht auf uns alle herab - der Lockdown fast der gesamten Welt. Nichts ging mehr. Die Konsequenzen waren unabsehbar, beruflich, privat und auch sportlich.

Club geschlossen, Zutritt verboten, Ruderbetrieb und Training eingestellt, Fahrten und Regatten abgesagt, Trainer in Kurzarbeit, Ökonomie im freien Fall - Chaos in Reinkultur. Was nun? Hilfe von aussen war nicht zu erwarten, die Verantwortlichen waren ja selbst ratlos, frühere Erfahrungen lagen nicht vor.

Erst langsam kamen Empfehlungen und Massnahmen: Maske tragen, Abstand halten und immer wieder Hygiene. Schlimme Nachrichten über weltweit steigende Infektionen verunsicherten uns alle.

Unsere Spitzenruderinnen Leonie Pieper und Leonie Menzel mussten sich neu orientieren: 12 weitere Monate hartes Training für das grosse Ziel Olympia - allerdings erst 2021, wenn überhaupt.

Trotz allem musste der Club irgendwie am Leben erhalten bleiben, der Vorstand schaltete auf Fernsteuerung per Videokonferenz und Information der Mitglieder per Newsletter um. Ein Segen des digitalen Zeitalters. Immerhin.

Eine zündende Idee war das *Virtuelle Anrudern* in Einzelaktionen der Mitglieder,

an Land und ohne Wasser, an dem über 80 Germanen mit grossem Engagement teilnahmen. Ein toller Erfolg unter erschwerten Bedingungen. Dann erste Lockerungsübungen in kleinen Gruppen im Freien und der Hoffnung, dass es irgendwann wieder losgeht. Sorgen bereiteten die ungehemmt weiter laufenden Kosten und der Zwang, noch sparsamer zu wirtschaften und geplante Ausgaben zu überdenken. Alles kam auf den Prüfstand. Ein ziemlich verkorkstes Jahr, nicht nur für den Sport.

Irgendwann begann man sich mit dem Ungewohnten zu arrangieren und abzufinden in der Erwartung, später im Jahr vieles Versäumte im Normalbetrieb nachzuholen. Die erste Entwarnung kam Mitte Juni mit der Freigabe, nach verlorenen drei Monaten wieder in die Boote zu steigen. Endlich - aber Anfang November kam der zweite Lockdown und der Spass war schon wieder vorbei. Wie lange es wohl diesmal dauert?

Wegen des Ausfalls der März- und Juni-Ausgabe der *RCGD-Informationen* auf Grund der vielen Einschränkungen gibt es in dieser Ausgabe nun den komprimierten Rückblick auf neun Monate mit den Aktivitäten, die unter den Umständen zu verantworten waren und trotz aller Widrigkeiten stattfinden konnten.

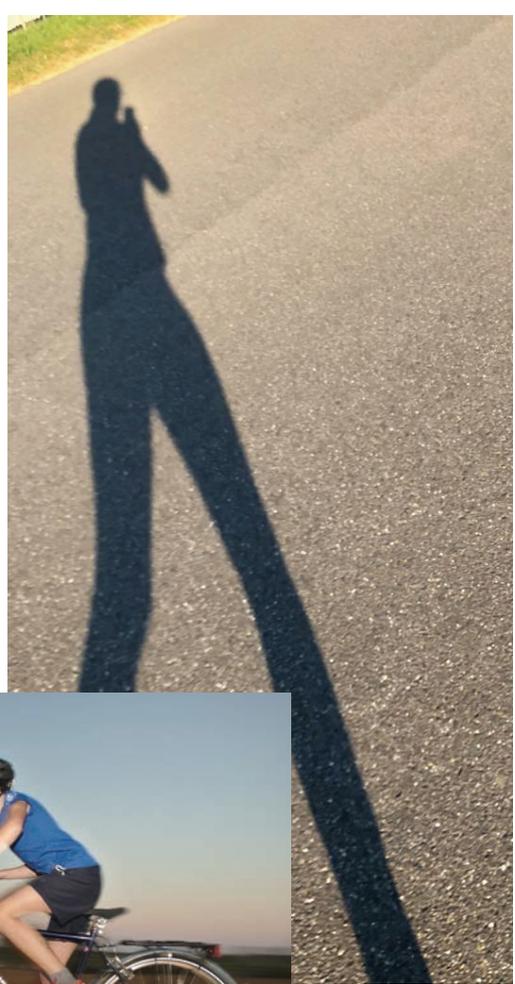
Was wird wohl 2021 bringen - wir alle hoffen, dass der Spuk bald vorbei ist.

RB

# Anrudern virtuell

Das hatte es noch nicht gegeben: ein Sportevent mit kilometerweitem Abstand zwischen den Teilnehmern in frei wählbaren Disziplinen unterschiedlichster Art, in denen am Ende lediglich selbst gewählte Strecken, Zeiten oder andere Ergebnisse zu melden waren - ohne Kontrolle und auf Ehre und Gewissen! Die Resonanz der Germanen war extrem positiv und bewiesen den Appetit auf körperliche Aktivität während des Lockdowns. Egal, ob per Fahrrad, Ergometer, Inline-Skates, im heimischen Garten oder Balkon, laufend, turnend oder nach anderer Bewegung schwitzend: 80 Germanen waren dabei. Ein spontaner Fotowettbewerb bewies ungeahnte Kreativleistungen, für die die Jury Siegerpreise in Form von Ruderkleidung für Jakob und T-Shirts für Annette und die Masters vergab. Insgesamt eine tolle Idee die man sich merken sollte.

RB





# Weltrekord ist Weltrekord!

Die Saison 2020 ist laut Concept2 auf dem Ruderergometer seit dem 30.04.2020 beendet. Bis zuletzt konnte Carla Cai Albuera den Weltrekord über 6000 m „on slides“ der 13-14-jährigen Mädchen halten, den sie beim Weihnachts-Ergo-Cup am 14. Dezember 2019 von 26:17,2 min auf 25:49,6 min verbessert hatte. Trotz erhöhter weltweiter Nutzung der Ruderergometer aufgrund von Vereinsschließungen in Zeiten der Coronakrise machte der Düsseldorferin niemand den Rekord streitig.

Über diverse Distanzen werden die Weltrekorde überwiegend von US-Amerikanern, Kanadiern und Australiern gehalten. In der Alterskategorie 13-14 Jahre ist der Sport in diesen Ländern jedoch noch nicht so ausgeprägt wie in Deutschland und auch weltweit insgesamt noch nicht so populär. So fehlte die breite Konkurrenz für die Ruderin vom RCGD. Aber: Weltrekord ist Weltrekord! Und den fuhr sie mit großem Ehrgeiz beim WEC ebenso wie weitere sechs Teilnehmer aus Neuss, Krefeld, Duisburg und Witten. Sie weiß es zu bewerten, aber dennoch freut sie sich sehr über den Weltrekord und die dazugehörige Urkunde. Und das als Leichtgewicht bei den „Schweren“.

Erst Ende vergangenen Jahres kam die aktuelle zweifache Landesmeisterin von der Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim zur Germania, dem Nachwuchs-Bundesstützpunkt, und begann dort mit dem Leistungssport. Die beiden RC-Trainer Tom Kurpjuhn und Steven Tischer wurden zuvor bei den Stadtmeisterschaften auf die heute 15-Jährige aufmerksam. Sie hält der RGG weiterhin die Treue, ist dort Vorstandsmitglied und

trainiert auf dem Unterbacher See die Fünftklässler, wenn auch mit deutlich reduzierter Zeit. Denn sie hat große Freude am Leistungssport entdeckt: „Mir ist der Schulverein sehr wichtig, die Vorstandsarbeit und das Rudern mit meinen Freunden. Ich habe aber gemerkt, dass ich mich beim Training gut verbessern konnte und habe richtig viel Lust, noch besser zu werden.“ Zeit für Tanzen von Ballet bis Hip-Hop, für Capoeira oder Klavierspielen bleibt da nicht mehr, aber das nimmt sie in Kauf, um sich voll auf ihre Ruderleidenschaft zu konzentrieren.

Doch das Training ist derzeit bekanntermaßen eingeschränkt. Aber Rudern und Radfahren auf dem Ergometer ist möglich. „Ich habe von der RGG ein Ruderergometer, von der Germania ein Radergometer. Krafttraining mit Besenstiel und Wasserkanistern als Langhantel war hingegen nur ein Versuch mit viel Spaß.“ Carla Cai Albuera hält zuhause bestmöglich ihr frisch erkämpftes Leistungsniveau, um dann in die erste Wassersaison als Germanin zu starten, die hoffentlich noch in irgendeiner Weise ein wenig stattfinden kann.

MD





# EUROW Ottensheim/Österreich

Mitte Juli fuhr der RCGD zusammen mit dem WSVD zu den EUROWS nach Linz-Ottensheim/Österreich, wo letztes Jahr die Weltmeisterschaften der Elite stattfand. Bei heißen 34 Grad und kräftig strahlender Sonne ging es nach dem Aufriggern der Boote zum Training auf die Regattastrecke.

„Bereits jetzt, ohne dass der Wettkampf offiziell begonnen hat, war das lang ersehnte Regatta-Gefühl wieder einmal da. Nach der schwierigen Zeit der Corona-Krise ein wunderschönes und auch irgendwie befreiendes Gefühl“, so U19-Ruderer Maurice Krutwage. Der erste Regattatag war allerdings geprägt von einem Dauerregen, der über alle Rennen des Tages hinweg anhielt. Doch von diesen Umständen ließen sich die Ruderer vor Ort nicht davon abbringen Bestleistung zu erbringen.

Im U19-Einer kam **Maurice Krutwage** durch ein gutes Ergebnis bei den Timetrials unter die ersten 18 der 41 Starter. Im Zwischenlauf erruderte er in einem knappen Bugball-Rennen und mit 0,32 Sekunden Vorsprung gegen Johan Svobodan (Berlin) den zweiten Platz und zog damit ins A-Finale ein. Dort gewann er am zweiten Wettkampftag Bronze hinter den Ruderern aus Erlangen und Pirna. Auch **Laurin Mückshoff** schaffte es unter die besten 18 Boote. Im

C-Finale wurde er Sechster und damit insgesamt 18.

**Carla Cai Albuquerque** konnte sich im Vorlauf der U17-Einer durch den zweiten Platz den Einzug ins A-Finale sichern. Von den insgesamt 17 Startern verpasste sie nur knapp eine Medaille und wurde Vierte. Für **Leonardo Ciccotti** reichte es im U17-Einer trotz des sehr guten zweiten Platzes im Vorlauf „nur“ für das B-Finale, wo er schließlich den zweiten Platz und damit den achten Gesamtrang von 30 Ruderern schaffte.

**Nathan Quelle** und **Ben Wolke** starteten im U19-Zweier ebenso wie **Hendrik Weskamp** mit seinem Zweierpartner Simeon Falger (WSVD). Im Halbfinale ruderten Quelle/Wolke auf Platz fünf und Weskamp/Falger auf Platz sechs, womit beide am nächsten Tag im B-Finale starteten und dort die Plätze zehn und elf erreichten.

Im Männer-Einer lieferte **Lars Menzel** ein spannendes Rennen, startete schließlich im zweiten 18er-Block. Dank eines Vorsprunges von 0,22 Sekunden vor Xaver Haider (Linz) und Platz drei startete er am Sonntag im E-Finale. Dort belegte er nach einem guten Rennen Platz drei und damit Gesamtplatz 29 von 48 Einern.

Maren Derlien



# Sommercamp 1 und 2

Vorerst wurde das Sommercamp aufgrund der Coronasituation abgesagt. Nach diversen Lockerungen wurden kurzfristig die Planungen aufgenommen und schnell fanden sich viele interessierte Kinder, für drei Sommercamps.

Im ersten Sommercamp 2020 ging es zunächst in breiten Gigbooten auf das Wasser, um die ersten Grundlagen zu erlernen. Schon bald ruderten die vier Mädchen zusammen im Renndoppelvierer, die Jungen verteilt auf Steuerplatz und zwei Renndoppelzweier. Auch im Renneiner, dem Skiff, fuhren die Kids schon in ordentlicher Geschwindigkeit über das Wasser. Jedoch nur in Stegnähe, denn schnell kann es nass werden. Ein Junge hielt es tatsächlich nicht lange im Boot, aber ein zweiter Versuch war sofort angesagt, er ließ sich nicht abschrecken. Und interessierte sich, wie einige andere, am Ende des Sommercamps gleich für ein weiteres Training im Club.

Neben dem Rudern im Medienhafen wurde auch viel Sport im Clubhaus in Hamm gemacht. Ein Junge ließ es sich nicht nehmen, es auf dem Ruderergometer mit der gleichaltrigen Carla Bültmann aufzunehmen. Sie ist erneut als Camphelferin

dabei gewesen und hat, ebenso wie Camphelfer Frederik Blei, den Kindern viel zeigen können. Zudem unterstützten Maurice Krutwage und Paula Rixgens die Rudereinheiten.

Zur Campregatta kamen die U15-Trainer Jan Milles und Tom Kurpjuhn hinzu, Campleiterin Maren Derlien schaute mit den Eltern und Geschwisterkindern von der Brücke aus zu. Später gab es am Club nach dem Grillen die Medaillen, ein Clubheft zum Stöbern, ein Sommercamp-Shirt und einen Ruderkalender von MeinRuderbild.de.

„Vier Kinder vom Sommercamp waren gleich beim ersten Training dabei“, freut sich die Campleiterin. „Zwei von ihnen sind zum Beispiel im Doppelzweier schon richtig gut klargekommen. Die eine zeigte sofort eine gute Technik und Ausdauer auf dem Ruderergometer, die andere wiederum kam im Einer besonders gut klar. „Mit zwei weiteren Kindern vom Camp klappte es im Renndoppelvierer zusammen richtig gut“, lobte neben Maren Derlien auch U15-Trainer Jan Milles.

Text und Fotos  
MD





# Schulsommerncamp 3

Nach dem Sommerncamp 1 folgte das Schul-Sommerncamp vom Club in Kooperation mit der Bonifatiuschule. Von der Grundschule Im Dahlacker kamen eine Woche lang Viertklässler zum Hafen und in das Clubhaus in Hamm, in Begleitung der OGS-Mitarbeiter vom Stadtsporbund Düsseldorf.



Was sind Skulls? Und wie trägt man die langen Dinger? Wo ist der Bug, wo das Heck? Wie steuert man das Boot? Wie wendet man? Viele Fragen wurden beantwortet, viel ausprobiert. Im breiten Gig-Doppelvierer, im Renndoppelzweier und sogar im Renneiner. Und wenn man reinfällt? Kein Problem, alle Kinder müssen schwimmen können und mindestens das Abzeichen in Bronze haben. Für Julian H. war das Reinfallen gar kein Problem, er hat sich am Ende des Camps direkt für das weitere Training interessiert und zeigte auch große Fortschritte innerhalb der wenigen Tage.

Weil beim Rudern nicht nur Geschick im Boot gefragt ist, sondern auch Ausdauer und Kraft dazu gehört, ging es im Clubhaus auf die Ruderergometer und an die Geräte. An die Kraftgeräte allerdings nur mal so, denn Krafttraining findet in dem Alter natürlich noch nicht statt. Dafür aber Kräftigungsübungen beim Zirkeltraining.

Und auf den Ruderergometern verbesserten die Kinder ihre Rudertechnik, natürlich durfte auch das Fischspiel nicht fehlen.

Bei der Campregatta zum Ende der Woche wurde unter Begeisterung der Eltern, die von der Brücke aus zuschauten, um die Medaillen gekämpft. Das Siegerboot freute sich über Gold, alle zusammen über eine tolle Woche, einen Ruderkalender, ein Clubheft zum Stöbern – und zudem über einen Bilderrahmen mit einem Foto von den Vierern vor Düsseldorfer Kulisse, das Jelena Opacic den Kindern und ihrer Kollegin Samantha Kostka zum Abschluss schenkte.

Alles in allem war es ein schöner Start in die Kooperation mit der Bonifatiuschule. Weitere gemeinsame Projekte werden folgen.

MD



Fotos: MeinRuderbild.de



# *„Herrentour“ in Coronazeiten oder: Never Change Two Winning Teams*

Auf Wanderfahrt in Coronazeiten? Auch für die „Herrentour“ waren in diesem Jahr mehrere Anläufe und Einladungen des Fahrtenleiters Jürgen Kroneberg nötig, bis sich am Ende zehn RCGDler ein Herz nahmen und sich – wie traditionell im September – nach Zernsdorf im Dahme-Seenland aufmachten. Von den Gastgebern im dortigen Ruderclub hatte es zuvor grünes Licht auf der Brandenburger Corona-Ampel gegeben.

Zwei Tage vor der Abfahrt wurden zusammen mit den Teilnehmerinnen der „Damentour“, in der Folgewoche ebenfalls in Zernsdorf geplant, die Boote in Hamm verladen, und am Mittwochmorgen startete der RCGD-Bus mit acht Ruderern – Mund und Nase hinter Masken versteckt – an Bord und vier Booten auf dem Hänger in Richtung Berlin.

Ziel war das Clubheim des ESV Lok Zernsdorf, idyllisch gelegen am Ufer des Krüpel-sees, durch den die Dahme in Richtung Spree fließt. Von dort ging es ab Donnerstagsmorgen an dreieinhalb wunderbaren Rudertagen die Dahme flussauf- und -abwärts durch ein traumhaftes Ruderrevier, und das bei klarem, sonnigem Spätsommerwetter, manchmal mit einem leichten frischen Wind. Ideale Bedingungen also für die zehn Herren, zwischen Ende fünfzig und Ende siebzig Jahre alt, darunter ein „Herrentour-Novize“.

Die Zehn sahen sich zu Beginn nach der zufälligen Sitzordnung beim ersten Frühstück in die Boote eingeteilt ... und blieben dort in gleicher Besetzung bis zum Ende der Tour. Führte da Corona heimlich Regie? Von den beiden erfahrenen Steuerleuten (fast) immer auf der Ideallinie



durch die Windungen der Dahme und der von ihr durchflossenen Seen gesteuert, kamen am Ende rund 115 Ruderkilometer zusammen.

Die längste Tour führte in den Wolziger See, die abwechslungsreichste durch die Schleuse Neue Mühle bei Königs Wusterhausen auf einer Umfahrt durch den Zeuthener See, ein Stück durch den historischen Oder-Spree-Kanal und den Crossinsee. Die von Uli Heyse für sein Boot als Zugabe angesteuerte kleine Rundfahrt durch den engen, unter Bäumen und Büschen versteckten Zernsdorfer Dorfkanal endete leider vor einem eingerüsteten Brückenbogen, ein kleiner Teich davor ließ immerhin Platz für eine Wende. Dann ging es zurück zu Kaffee und Kuchen im Club. Mittagspause wurde in Gasthöfen an den waldreichen Ufern gemacht, mit Fischsuppe und Soljanka nach Hausrezepten oder auch einer vollständigeren Mahlzeit – und gern anschließend mit einem kurzen Nickerchen am Ufer in der warmen Mittagssonne.

Zeit zu ausgiebigen Gesprächen und Diskussionen gab es an den Abenden auf der Terrasse beim Zernsdorfer Italiener „Bel Sapore“ und zum zünftigen Abschluss im Restaurant „Zum Bayern“. Dort gab es nicht nur einen Toast auf Jürgen Kroneberg, sondern die ganze Runde stieß mit bayerischem Bier auch darauf an, im nächsten Jahr wieder gesund und munter – und vor allem vollzählig – durch diese wunderbare Landschaft rudern zu können.

Im Ruderclub saßen wir außerdem beim traditionellen Räucherfischabend zusammen, mit Spezialitäten aus der Räucherei am Wolziger See, in diesem Jahr mit Pellkartoffeln als Beilage und leckeren Schnäpsen aus Hamburg, dem Münsterland und von der Mosel als Begleitung. Und beim Grillabend, ebenfalls einem traditioneller Programmpunkt, mit Gästen aus dem Zernsdorfer Ruderclub. Die Mischung stimmte, und das nicht nur kulinarisch ...

Die rundum gelungene „Herrentour“ 2020 endete mit dem „Frühstücksrudern“ am Sonntagmorgen über den spiegelglatten Krüpel- in den Zernsdorfer Lankensee – zwischen einem ersten kleinen und dem zweiten ausgiebigen Frühstück, mit anschließendem Aufräumen, Packen und der Rückfahrt an den Rhein.

Apropos Frühstück: Auch da hatte sich schnell ein festes Team eingespielt, bestehend aus zwei Mann Küchenpersonal und Uli Heyse, der täglich für frische Brötchen vom Bäcker sorgte. Auf „Herrentour“ in Coronazeiten oder: Never change *three* winning teams ...

Wolfgang Starke



# „Wir hätten vorbestellen sollen“

15 Germaninnen lassen mit Unterstützung vom DRV  
und aus dem Hafen die Tradition der Damenfahrt wieder aufleben



Dass wir schlecht vorbereitet waren, merkten wir bereits wenige Minuten nach der Ankunft beim ESV Lok Zernsdorf: Ein Bierfass? Also, nein, das gebe es nun nicht. Hätten wir vorbestellen müssen. Und zwar mindestens zwei Wochen im Voraus.

Wir sollten in den folgenden vier Tagen noch so manches Mal diese Erfahrung machen: Auch beim Bäcker und beim Metzger ließ man uns in vorwurfsvollem Ton wissen, dass wir nicht einfach in den Laden spazieren und große Menge einkaufen könnten. Und *Kuddel*, bei dem wir am ersten Tage zur Mittagspause anlegen wollten, hatte gleich ein Schild am Ufer platziert, um Kundschaft auf Abstand zu halten. Hätten wir also auch dort vorbestellen sollen.

Wir ließen uns davon aber nicht die Laune verderben. Bei herrlichem Sonnenschein ruderten wir 112 Kilometer durch eine wunderschöne Landschaft mit Seen und Kanälen, begegneten Fischreihern wie FKKlern und wurden allenfalls von ein paar Sch...Hausbooten (Betonung auf der ersten Silbe!) gestört. Naja, manch eine Steuerfrau fühlte sich wohl auch noch von Reusen und der einen oder anderen Pop-up-Boje gestört.

Ulla hatte zwar mitunter den Eindruck, es fehle ihr an Autorität. Die restlichen 15 Frauen aber schätzten es sehr, dass sie und Birgitta jeden noch so kleinen Wunsch berücksichtigten. Und sei es nur der von Fleischsalat zum Frühstück. Nur von ihrem Plan, am Samstag ein Soll von 40 Kilometern in den Booten zu absolvieren, ließ sich Ulla nicht einmal mit Schnaps abbringen. Und zum Glück auch nicht davon, am Sonntag vor der Abreise noch mal zwölf Kilometer in klarer Luft in den Tag hinein zu rudern.

Zudem unterstützte uns Gerti vom DRV. Mit leckerer Marmelade, ebenso leckerem Kuchen – und mit ihrer langjährigen Erfahrung: Dass zur persönlichen Ruderausstattung unbedingt auch ein Becher gehöre, war den Germaninnen jedenfalls neu. Und so wurde nicht nur nach einem plötzlich abgesprungenen Klemmring Werkzeug von einem zum anderen Boot balanciert, sondern auch Rotwein. Ob Gerti ihre Großzügigkeit bereute, als das andere Boot dann mitsamt der Flasche davon ruderte – und zwar ehe sie sich selbst eingeschenkt hatte?

Dass da plötzlich mitten in der Nacht, als eine von uns aufs Klo musste, auch mal ein Mann im Vereinsheim auftauchte und





ein paar lallende Herren unseren Gesangsabend mit äußerst fragwürdigen Vorschlägen zu kapern versuchten, schmälert den Erfolg dieser Damenfahrt kein bisschen.

Und letztlich fehlte es uns selbst ohne Vorbestellungen an nichts. Vermutlich war dies die erste Wanderfahrt in der Vereinsgeschichte, bei der Biomüсли mit frischem Obst zum Frühstück serviert wurde. Und glücklicherweise hat sich mitten in der Brandenburger Provinz auch ein Bayer angesiedelt, der nicht so vehement am

sozialistischen Prinzip der 5-Jahres-Pläne festhält. Er dürfte erstaunt gewesen sein, dass 15 von 16 Frauen keinen einzigen Happen der riesigen Portionen auf ihren Tellern zurückließen. Ob er die Portionen nun noch größer macht? Wir werden's im nächsten Jahr sehen. Wir haben nämlich schon vorbestellt.

1000 Dank an Birgitta und Ulla, dass sie diese wunderbare Tradition der Damenfahrt wiederbelebt haben!

Laura Niemann-Delius und  
Varinia Bernau



# Landeswettbewerb U15

Nach der Regatta für die U15-Ruderer vor gut zwei Wochen traf sich auf dem Elfrather See in Krefeld nun der NRW-Nachwuchs zum Landeswettbewerb. Der Mixed-Doppelzweier (13/14 Jahre) vom Ruderclub Germania Düsseldorf gewann Silber, ein weiterer fuhr nur knapp an Bronze vorbei. Zusammen im Mixed-Doppelvierer gab es Bronze.

**Titus Prante** und **Antonia Meyer** konnten sich mit Platz eins im Vorlauf mit der insgesamt schnellsten Zeit aller Mixed-Doppelzweier (13/14) souverän für das Finale qualifizieren und mussten sich dort nur dem Sieger des anderen Vorlaufes, dem Team vom RV Münster geschlagen geben. **Luqiao Zou** und **Carla Bültmann** erkämpften sich auch einen Finalplatz und verpassten mit nur drei Zehntelsekunden Bronze. „Beide sind sehr gut gefahren“, lobte RC-Trainer Jan Milles und freute sich zusammen mit allen Vieren und Steuermann **Jakob Eichmann** über Bronze im Mixed-Doppelvierer (13/14) im starken Feld hinter den Booten aus Krefeld und Essen. „Wir sind absolut zufrieden!“ Auch hier gab es ein Fotofinish, diesmal

mit dem besseren Ende für die Germanen – nur zwei Zehntelsekunden Vorsprung vor dem Team aus Witten.

Und noch ein Fotofinish. Auch **Ole Roppers** und **Annabel Sobl** machten es spannend. Sie wurden im Mixed-Doppelzweier (12/13) bei ihrer zweiten Regatta überhaupt und nach nur einer gemeinsamen Trainingseinheit Vierter mit zwei Zehntelsekunden hinter dem Team aus Oberhausen.

Jakob Eichmann hatte nach zwei Siegen bei der Regatta Krefeld an diesem Wochenende leider kein Glück und verpasste im Leichtgewichtseiner (14) mit Platz drei das Finale, nachdem er sich nach einem rudertechnischen Problem noch so schön durch das Rennen gekämpft hatte. Im B-Finale war es nur eine Frage, wer gerade sein Boot im Vorziehen über die Linie zieht und die Bugspitze vorne hat. Er wurde hier Zweiter, nachdem ihn zuvor auch noch eine Windböe erwischte hatte.

**Frederik Blei**, **Max Wurmbach**, **Ole Roppers**, **Noah Hirschfeld** und Steuer-





mann **Simon Busch** kämpften am Start mit den enorm schwierigen Windbedingungen und kamen leider nicht optimal ins Rennen. Mit Platz vier reichte es nicht für das Finale.

Für **Julian Mohr** war es die erste Regattasaison und würde normalerweise im Einer (12) in der Leistungsklasse III an

den Start gehen. Im B-Finale konnte er vor dem Ruderer aus Dortmund den fünften Platz holen. **Joshua Dreher-Curkovic**, ebenfalls Neuling, ließ im B-Finale des Einers (14) von sechs Gegnern den Ruderer aus Krefeld hinter sich. Ich bin rundum absolut zufrieden“, so Jan Milles.

Text und Fotos  
MD



# Landesmeisterschaften der Junioren Gold und zweimal Silber

Bei den Landesmeisterschaften in Krefeld ruderten die Junioren **Leonardo Ciccotti**, **Laurin Mückshoff**, **Mats Winkels** und **Maurice Krutwage** zu Gold, der Achter und gesteuerte Vierer zu Silber. Der Männer-Doppelzweier verpasste nur knapp die Bronzemedaille.

Nach dem Vorlaufsieg des U19-Doppelviersers mit **Leonardo Ciccotti**, **Laurin Mückshoff**, **Mats Winkels** und **Maurice Krutwage** (Bild rechts oben) war das Ziel klar. Und es hat gereicht. Gold ging an das RCGD-Team, Silber und Bronze an die Mannschaften aus Krefeld (Sieger des anderen Vorlaufes) und Köln.

Silber ging im gesteuerten U19-Vierer ebenfalls in den RCGD. **Ben Wolke**, **Nathan Quelle**, **Simeon Falger**, **Hendrik Weskamp** und Steuerfrau **Magdalena Hallay** (Bild rechts unten) kamen mit einer guten Sekunde Rückstand auf das Boot aus Münster ins Ziel. Bronze ging an die Ruderer aus Bonn.

Gemeinsam fehlte nur weniger als eine Sekunde zu Gold im U17/U19-Achterrennen – in einem sehr engen Zieleinlauf zwischen den ersten vier Booten. Auch hier war das Team aus Münster vorne, Bronze ging an die Mannschaften aus Essen, Platz vier an den Achter aus Bonn.

Die U19-Zweier **Nathan Quelle**/**Ben Wolke** und **Simeon Falger**/**Hendrik Weskamp** schafften als jüngerer Jahrgang den Weg ins Finale und wurden dort Fünfter und Sechster.

Im Männer-Doppelzweier gab es eine besondere Kombination. **Lars Menzel** (19 Jahre) fuhr zusammen mit „Spielertrainer“ **Steven Tischer** nach Platz zwei im Vorlauf im Finale auf den vierten Platz. Die beiden U17-Leichtgewichte **Filip Gronbaum** und **Arthur Bourdaire** fuhren im Vorlauf auf die Plätze vier und fünf.

MD





## Die Ruhr

# Wanderfahrt vor der Haustür

„In der Ruhr liegt die Kraft.“ Mit diesem weisen Spruch begrüßte uns die Staumauer des Essener Baldeneysees am zweiten Tag unserer Wanderfahrt. Doch offensichtlich ist damit nicht nur die Wasserkraft gemeint, sondern auch die Anziehungskraft, die dafür sorgt, dass die Ruderinnen und Ruderer vom Rhein das nunmehr siebte Jahr in Folge sich aufmachten, um das Ruhrgebiet vom Wasser aus zu erkunden. Auf einen Teilnehmer der Wanderfahrt hatte das Wasser der Ruhr eine ganz besondere Anziehungskraft. Nur so ist es zu erklären, dass er die erste Möglichkeit nutzte, um die Ruhr nicht nur vom Boot aus, sondern auch Unterwasser zu erkunden. Wie gut, dass moderne Handys wasserfest sind.

Doch in der Ruhr liegt nicht nur die Kraft, sie kostet auch Kraft. Zum einen gehen die 60 Kilometer von Witten nach Mühlheim an der Ruhr natürlich nicht spurlos an den Muskeln vorbei. Zum anderen wird Kraft gebraucht, wenn an Wehren und Schleusen das Boot getragen werden muss.

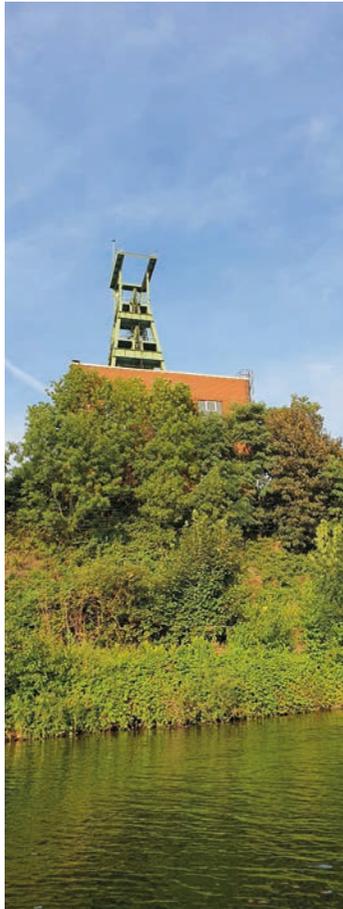
Zum Glück gibt es dafür perfekte Bootsgassen. Naja, sie sind fast perfekt. Der ein

oder anderen Bootsgasse fehlte zur Perfektion nur noch, dass sich das Tor herabsenken ließ. Doch wenn eine Bootsgasse mal wieder vorübergehend oder dauerhaft außer Betrieb war, war auf unseren kleinen zusammenklappbaren Bootswagen Verlass.

Genug der Kraftausdrücke. Die Tour durch das Ruhrgebiet kann jedem nur ans Herz gelegt werden. Anders als man im Ruhrgebiet vielleicht erwarten würde, ist man fast die komplette Strecke von der Natur umgeben und merkt nicht, dass man gerade eigentlich durch dicht besiedeltes Gebiet rudert.

Wenn dann noch - im Gegensatz zum letzten Jahr - das Wetter mitspielt, steht einer gelungenen Wanderfahrt nichts mehr im Wege. Außer vielleicht ein Partyfloß (Floß mit Bierbänken und ein Grill). Doch auch diese Hindernisse konnten letztlich mit der richtigen Technik geschickt umfahren werden.

Apropos richtige Technik. Die Tour über die Ruhr bietet Dank ruhiger Wasserbedingungen eine gute Gelegenheit, mal wieder ein wenig auf die Technik zu achten.





Am Ende kann ich Wolfgang Petry und seinem Lied über das Ruhrgebiet - jedenfalls in Bezug auf die Ruhr - zustimmen: *„Ihr seid das Ruhrgebiet, die Droge die mich süchtig macht, das häßt ich nie gedacht. Komm von euch nicht mehr los.“*

Also dann bis zum nächsten Jahr! Dann hoffentlich auch wieder mit „Reiseleiter“ Sven und Bullifahrer Sebastian, denen an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt werden soll!

Lennart Eckartz



## 49. Rheinmarathon

# Wie immer und doch anders



Der Rheinmarathon war anders als sonst, aber für alle Teilnehmer wie immer eine aufregende Herausforderung. Sei es der Wille zum Sieg und die dazugehörigen Strapazen, sei es das erstmalige Erlebnis und die dazugehörigen neuen Erfahrungen der Strapazen. Egal mit welchen Ambitionen, mit welchem Team, ob Anfänger, Olympiasieger oder mit über 80 Jahren. Alle erreichten das Ziel, ein Team auch das Ziel, den Gesamtsieg zu holen. Den Germanen Stephan Ertmer und Anna Dames in Renngemeinschaft mit Bonn/Dresden/Leverkusen.

### Was war wie immer?

Der spannende Wettkampf, der gemeinsame Spaß am Sport, dass Jung und Alt zusammen im Boot sitzen. Dass fleißige Helfer zum Gelingen der Regatta mit beigetragen haben, dass das Wetter eigentlich egal ist, dass Uli Heyse wieder dabei war, dass es einen Livestream samt Kommentator gab und man sich im Nachhinein am Zusammenschnitt des Rheinmarathons erfreuen kann.

Wie immer stehen auch hinter jedem Team wieder viele Geschichten. Der Stuttgart-Cannstatter Ruderclub reiste mit fünf Teams an. Eines von ihnen war erstmals beim Marathon und überhaupt erstmals auf einer Regatta am Start. Als einziges Nicht-Rheinboot im gesteuerten Frauengig-Doppelvierer belegte die Mannschaft um Steueremann Christian Klein immerhin den vierten von fünf Plätzen. Mit gut zwei Minuten Abstand war Platz drei zwar weit weg, aber das Ziel wurde erfolgreich durchrudert. Und mit dem gesamten Team war sogar der Gewinn des Schlüssel-Alt-Schildes drin! Ziel erreicht!

Trotz turbulenter Coronazeit konnten in weiteren Vereinen Menschen für das Rudern gewonnen werden und waren erstmals am Start. Und dass Rudern nicht nur etwas für die Zeit vor der Rente ist, wird klar verneint. Erneut waren Ruderer am Start, die über 80 Jahre jung sind. Oder Ruderer, die erst im Rentenalter das Rudern erlernt und liebgewonnen haben. Es gibt auch viele Serienstarter. Oder ehemalige Schülerruderer, die weiterhin



**Maskendisziplin schon am Start ...**

für die Schüler-Ruder-Gemeinschaft Erkrath am Start waren und inzwischen ein Durchschnittsalter von 33 Jahren aufweisen. Und man findet wie gewohnt Düssel-

Vereine aus Köln starteten zudem von ihren eigenen Bootshäusern aus. Manche Teams fanden am Ufer entlang des Rheines umweltverträgliche Möglich-



dorf-Kölner Rengemeinschaften. Rudern macht vieles möglich...

Zu erwähnen ist noch eine Besonderheit: Die Ruderer vom Classic Boat Club Mülheim fuhren in einem etwa 100 Jahre alten Klinkervierier mit einem Gewicht von über 140 kg.

### **Was war anders?**

Auch wenn die Gesamtstimmung schön wie immer war, vieles war auch anders. Mit 90 Booten waren nur die Hälfte der Teilnehmer möglich. Hermann Höck und Stefan Ott vom Regattaausschuss hatten das zusammen mit Regattaleiterin Melanie Ott mit dem Hygienekonzept so vereinbaren können. Das Ablegen fand nicht kompakt mit stimmungsvollem Bild fast aller Boote beim RTHC Leverkusen statt, sondern dort deutlich reduziert, denn viele Teams starteten zusätzlich von der Kölner RG aus. „Ein besonderer Dank geht an den Verein, der es ermöglicht hat, dass dort Boote zu Wasser gelassen werden konnten“, so Hermann Höck. Drei weitere

keiten, auf Wasser zu gehen.

Anders waren dieses Mal auch die Namen der Sieger. Melanie Ott freute sich, in diesem Jahr ihren Clubkameraden zum Gesamtsieg zu gratulieren. In der Mannschaft sammelte sich u.a. viel frühere internationale Erfahrung über die olympische 2000m-Distanz. Die galt es mit viel, viel Training auf die Marathonstrecke zu übertragen. Kombiniert mit viel Langstreckenerfahrung im Boot. Den Germanen Stephan Ertmer (Nationalmannschaft 2009) und Anna Dames (U23-Nationalmannschaft 2018) samt Tim Grohmann (Olympiasieger, Dresdner RC), Thorsten Jonischkeit (langjähriger erfolgreicher Langstreckenrunderer, RTHC Leverkusen) und Jan-Willem Heim ist dies bestens gelungen.

Die hervorragende Leistung der Seriensieger mit dem Stammteam Michael Ehrle (Neuwieder RG), Markus Müller (Gymn. Turn- und Ruderverein Neuwied) sowie Stefan Verhoeven (Clever RC) zusammen mit Arno Gaus (Kölner CfW) und Steuer-

frau Laura Zabawa (Kölner CFW) an Bord darf aber nicht unerwähnt bleiben. Mit 1:10 min Abstand war ihnen der zweite Platz Dank ihrer immer wieder enorm guten Verfassung in jedem Fall ganz sicher, nachdem sie eine Woche zuvor noch den Sieg auf dem Genfer See erzielten.

Aber alle Ruderer und Helfer haben sich an die Einschränkungen, die durch die Corona-Maßnahmen entstanden sind, angepasst und haben sich den Spaß an der Marathonregatta nicht nehmen lassen. Die RCGD-Vorsitzende Kathrin Schmack freute sich sehr: „Es war so toll, dass der Marathon stattfinden konnte!“

### *Zieleinlauf mit Sicherheitsabstand im strömenden Regen*



Selbstverständlich konnte es keine gesamte Siegerehrung geben. In diesem Jahr wurden die Teams in zeitlichen Abständen geehrt. „Das war schön, zu jeder Mannschaft etwas sagen zu können“, so empfand es Melanie Ott.

Bedingt durch die Corona-Problematik waren auch viel weniger Helfer vor Ort. Umso größer fiel der Dank an diese aus. Vor allem viele der Jüngsten, viele von ihnen gerade neu im Verein, packten ordentlich mit an und waren eine tolle Unterstützung für die Ruderer an Land. „Sie waren alle Gold wert!“

Das so bedeutsame gesellige Beisammensein um das Rudern herum fiel natürlich aus. Kein Begrüßungsabend am Vortag, keine legendären Musikeinlagen mit Gitarre und Gesang mit anschließender Marathonparty.

### **Und noch etwas war wie immer**

Die Vorfreude auf das nächste Jahr lag wie gewohnt in der Luft, wenn auch – wie immer – nicht exakt im Moment des Zieleinlaufes.

Es ist aber auch eine besondere Vorfreude: Im kommenden Jahr findet der 50. Rheinmarathon statt! „Und das hoffentlich wieder mit der gewohnt großen Anzahl an Booten. Denn leider konnten in diesem Jahr nicht alle Marathonfreunde teilnehmen“, so Melanie Ott. Der 50. kann also kommen – für alle! Auch für die Teams aus Irland, England, Schweden und den Niederlanden.

Fotos: Detlev Seyb  
Maren Derlien



Oben: Schnellstes Boot - Rgm. Bonner RG/Dresdner RC/RTHC/RCGD in 2:08:25 Std.

Mitte: Anfeuerungsaplaus der Maskierten für ihre Teams

Unten: Sieger Junioren-Cup - RTHC vor Erkrath und Homburg mit Maske auf Halbmast





Oben: Teilnehmer und Helfer zeigten vorbildliche Corona-Disziplin. Das Orga-Team hatte ganze Arbeit geleistet und neben den alljährlich neu gestalteten T-Shirts auch noch spezielle Marathon-Masken vorbereitet, die reissenden Absatz fanden.





Unten: Corona bedingt waren Steghelfer diesmal Mangelware, sprich: nicht vorhanden. Man musste sich schon selber helfen, wenn Boote vom Steg zum Hänger sollten, aber es klappte. Nach Dauerregen wurde Sonntag beim Abbau die Bootshalle kurzfristig zum Trockenraum umfunktioniert.



# *Leonie Pieper beendet Karriere*

So hatte sich Leonie den Abschluss ihrer erfolgreichen Karriere im Rennrudern eigentlich nicht vorgestellt, aber dann hat sie sich doch festgelegt. Der Abschied vom Rennsport nach 12 Jahren intensivem und harten Training, mit Verzicht auf Ablenkung und bedingungsloser Fokussierung auf Erfolg war ein harter Schnitt, aber jetzt sind die Würfel gefallen.

2007 hat sie als 15-Jährige den Weg zum Club gefunden und schon im ersten Jahr die Faszination des Rennruderns für sich entdeckt. Im Lauf ihrer Karriere gewann sie zusätzlich zu den normalen Rennen bei DM, EM, WM und Weltcup sowie Indoor-Ergo Meisterschaften insgesamt 19 Gold-, Silber- und Bronzemedailles in verschiedenen Klassen und mit unterschiedlichen Partnerinnen. Von unseren Vereinstrainern gefördert, wurden Landes- und Bundestrainer auf sie aufmerksam und

bereiteten sie in überregionalen Stützpunkten auf höhere Ziele vor. Trainingslager im Sommer wie Winter im In- und Ausland, ständige Leistungsüberprüfungen, und immer wieder Lehrgänge und Tests reihten sich aneinander. Bei über 7.000 Trainingskilometern im Jahr blieb für Urlaub und Vergnügen nicht viel Zeit.

Dennoch hat sich die Mühe gelohnt und Leonie geht als bisher erfolgreichste Germanin in die Clubgeschichte ein. Ein Wermutstropfen bleibt natürlich, denn Höhe- und Schlusspunkt ihrer Karriere hätten die olympischen Spiele 2020 in Paris sein sollen für deren Teilnahme sie sich gute Chancen ausgerechnet hatte, aber Corona wurde zum Spielverderber. Nur, noch ein weiteres Jahr mit ungewissem Ausgang wollte sie nicht dran hängen. Studium und danach die Jobsuche sind jetzt wichtiger.



Letztes Rennen zu WM-Bronze 2019 in Linz-Ottensheim/Österreich

Was bleibt, ist die Gewissheit persönliche Erfolge gehabt zu haben, die anderen nicht vergönnt waren und auf die sie mit grosser Zufriedenheit zurückblicken kann. Im Lebenslauf übrigens wahrlich kein Nachteil.

Leonie, Du kannst stolz darauf sein, als bisher erfolgreichste Germanin einen Meilenstein in der Clubgeschichte des RCGD gesetzt zu haben. Die Germanen danken Dir für Deinen Einsatz und gratulieren zu Deinen fantastischen Erfolgen.

Besonders erfreulich für den Club ist, dass Leonie uns mit ihren Erfahrungen erhalten bleibt und ihr Wissen an Jüngere weitergeben will. RB

**Leonie's internationale Erfolge:**

- 2011 Weltcup Silber im LW4x-
- 2013 U23 WM Silber im LW4x-
- 2013 U23 WM Silber im LW2x-
- 2014 WM Bronze im LW4x-
- 2015 WM Gold im LW4x-
- 2016 WM Silber im LW4x-
- 2019 EM Silber im LW1x-
- 2019 WM Bronze im LW4x-



Leonie Menzel

## Im EM-Finale Platz 5

Nachdem Leonie Menzel und Annekatri Thiele (Leipzig) durch den zweiten Platz im Hoffnungslauf hinter den Tschechinnen am Samstag das A-Finale der insgesamt zehn Boote erreichten, fuhren die Beiden dort am Sonntag auf den Fünften Rang. Die Medaillen gingen an die Mannschaften aus Rumänien, den Niederlanden und Frankreich. Platz vier und sechs gingen an die Mannschaften aus Tschechien und Italien.



Fotos: MeinRuderbild.de

„Im ersten Rennen sind wir nicht so gut reingekommen, konnten uns aber von Rennen zu Rennen steigern“, so Leonie Menzel. Auch wenn man aus der Saison keine Vorergebnisse hatte, so hatte man aber die Namen aus den Vorjahren im Blick und konnte die Leistung in etwa einschätzen. „Wir hatten uns schon etwas mehr erhofft, sind mit dem Finale aber eigentlich zufrieden. Alle anderen, die so wie wir noch in die Nachqualifikation für die Olympischen Spiele müssen, waren hinter uns. Das war schonmal gut. Allerdings hätten wir schon gerne weniger Abstand zu den Rumäninnen gehabt.“

MD

### INFO

Beide Ruderinnen verstehen sich aufs Kämpfen. Annekatri Thiele hat u.a. bereits olympisches Gold und zweimal Silber gewonnen, Leonie hat als U19 und U23 Nachwuchsruderin EM-Gold und Silber mit nach Hause gebracht. Die Kombination aus Erfahrung und Talent macht die Beiden stark. Noch sind sie nicht ganz vorn, aber es ist ja noch nicht aller Tage Abend.

RB



# Keine Feiern im Dezember 2020

Diese Ausgabe der *RCGD-Informationen* erscheint schon einen Monat vor Jahresende weil wegen Corona Einschränkungen die üblichen vorweihnachtlichen Treffen ausfallen und auch keine Berichte geschrieben werden. Also:

- Kein opulentes Gänseessen - die Gänse freuen sich
- Keine Nikolausfeier für die Kleinen
- Keine Damen-Weihnachtsfeier mit Wichteln und Singen
- Kein WEC Weihnachts-Ergometer-Cup
- Keine Sylvesterfeier

Abgesehen davon, dass diese Veranstaltungen derzeit gar nicht zugelassen wären, ist es Vorstand und CV ein Anliegen, dass alle gesund bleiben und wir Weihnachten privat beschwerdefrei und ohne Lockdown feiern können.

## Kalender 2021: Germanen rudern mit

Der Vorstand hat sich in diesem coronageprägten Jahr aus Kostengründen gegen einen eigenen RCGD-Kalender 2021 entschieden. In den Kalendern von MeinRuderbild.de sind aber Germanen zu finden! Nicht im Familien- oder Geburtstagskalender, aber im großen Attention – Row! mit Leonie Menzel in Aktion bei der EM in Poznan. Und im Tischkalender mit wöchentlich wechselnden Motiven rudert Leonie Pieper im Achter beim Basel-Head, die Masters sind vor der Düsseldorfer Altstadtkulisse zu sehen.

Ein Jahr ohne Ruderkalender? Nein!!? Dann kannst du das ändern... Du findest alle Kalender 2021 mit vielen bunten Fotos auf MeinRuderbild.de.

**Bestelle bis Montag, 07.12.2020, dann spare das Porto.** Dafür sende eine Mail an [redaktion@meinruderbild.de](mailto:redaktion@meinruderbild.de) mit dem **Hinweis „RC Germania Düsseldorf“**. Der Kalender kann ab Dienstag, 08.12.2020 im Club abgeholt werden. Er wird verpackt inkl. Rechnung erreichbar hinterlegt. Preise: Attention – Row! 15 Euro / Tischkalender 12,90 Euro, Rabatt ab 10 Stück.

Maren Derlien



# Marc Krömer - ein Freund der Athleten

Am 15. Juni diesen Jahres ist plötzlich und unerwartet Marc Krömer u.a. Sportdirektor des Mainzer Rudervereins und international erfolgreicher Trainer und Ruderer sowie geschäftsführender Gesellschafter der „Ruderwerkstatt“ verstorben.

Marc war kein Mitglied des Ruderclub Germania Düsseldorf, dennoch verband ihn viel mit unserem Club. Auf zahlreichen Veranstaltungen war er Gast, Trainer oder Akteur. So nahm er am Jubiläumsfest 2004 teil, meldete Mannschaften zum Rheinmarathon – welches er von seiner Atmosphäre mit den vielen Versorgungszelten und dem entspannten gesellschaftlichen Treiben am Ufer des Rheins oft als kleines Henley des Breitensports bezeichnete. Auch bei der Achtersprintregatta im Medienhafen meldete er Mannschaften und unterstützte als Regattasprecher die erfolgreiche Durchführung.

Marc war ein Menschenfreund, ein Athletenfreund, dem die Förderung junger, an unserem Rudersport interessierten, Menschen stets am Herzen lag. Diese Förderung ging immer vor. Vor, vor allem auch persönlichen Interessen, vor, auch vor Vereins- oder Verbandsdünkel. Dies zeigt sich als er dem RCGD ein halbes Jahr als Honorartrainer jeweils an den Wochenenden von Freitag bis Sonntag aus Wetzlar anreisend und in unserem Heggerschen Gästezimmer wohnend die Athleten des RCGD zusammen mit dem damaligen Nachwuchstrainerteam um Luis Buslay (später Trainer in Kolumbien s. RCGD-Info #291) anleitete und betreute, als eine Vakanz der Trainerstelle im RCGD kurzfristige Lösungen erforderte. Ein Männervereinsachter mit Durchschnittsalter 18,6 Jahren aus Junioren- und international erfolgreichen oder später erfolgreichen Leichtgewichtsruderern (u.a. Felix Otto, Robby Gerhardt, Stephan Ertmer, John Jennessen) auf den NRW-Landesmeisterschaften rundete dieses Engagement ab (RCGD #252).

Seine größte Verbundenheit aber zeigte Marc als er seinem Schützling Lukas Müller, den er früh als einen Ruderer mit großer sportlicher Zukunft erkannte, dem RCGD empfahl, als einen Club mit Familienanschluss, der einen Athleten wie Lukas in außergewöhnlicher Weise in ganzer Breite fördern werde, als dieser einen neuen Verein suchte. Dass dies eine gegenseitige Erfolgsgeschichte wurde ist bekannt. Lukas Müller (heutiges Ehrenmitglied im RCGD) gewann 2012 mit dem Deutschlandachter die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in London für den RCGD (RCGD #273). Nicht zuletzt durch diesen Erfolg wird auch der RCGD - wie viele andere Vereine in der Ruderwelt – aber vor allem auch ich persönlich dem Sportsmann Marc Krömer einen ewigen Dank aussprechen.

Leider ist Marc nun nicht mehr Teil des täglichen Rudergeschehens und dies ist ein großer Verlust, den wir mit ganzem Herzen seiner Frau Lea und seinen Eltern, durch Erinnerung helfen wollen zu heilen.

Gunnar Hegger



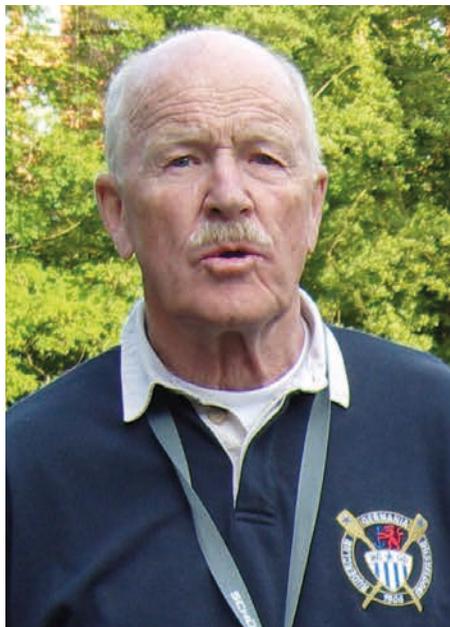
# *Dr. Herbert von Holtum*

*21. 10. 1935 - 13. 11. 2020*

Unser lieber Doc ist von uns gegangen. Er starb gestern im Alter von 85 Jahren in seiner Wohnung auf der Rethelstrasse, die er nach Aufgabe seiner Zahnarztpraxis sich so wunderbar hergerichtet hatte. Vielen von uns sind die Räumlichkeiten nicht nur vom Feiern, sondern auch als Patienten mit mehr oder minder großen Zahnschmerzen bekannt. Und er konnte uns helfen.

Herbert hat das Rudern geliebt und gelebt. Und er hatte noch eine weitere Leidenschaft – das Reisen. Und das konnte er beim Wanderrudern wunderbar verbinden. Was hat Doc für schöne Wanderfahrten organisiert, nicht nur auf deutschen Gewässern, auch u.a. in Frankreich, Holland oder Irland. Über 40 Jahre an Ostern „dä Rhing eraff“, unter allen Wetterbedingungen und morgens immer der Erste aus dem Schlafsack. Und wenn wir uns langsam aus dem selbigen geschält hatten, war der Kaffee schon fertig. Alles perfekt und penibelst organisiert. Wanderfahrten zu unbekanntem Gewässern? Dieser Herausforderung stellte er sich gerne und fast immer ging es erstmal, mit ausreichendem Kartenmaterial vom Sternverlag bepackt, Wochen vorher zu einer „Vortour“, zur Gewässererkundung, egal wie weit von Düsseldorf entfernt. So war er eben, so haben wir ihn geliebt.

Herbert war ein fröhlicher Mensch. Er konnte Menschen gewinnen und zum Mitmachen ermuntern, und wenn es jemanden schlecht ging, hat Herbert geholfen, still und leise. Herbert war ein treuer Freund, für seine Ruderer und für seine Studentenverbindungen in Innsbruck und Köln. Kulturinteressiert, ein „Bildungsbürger“ und immer wachsam für seine Umgebung. Und wenn ihm etwas nicht gefiel, maulte und schimpfte er, wiederum in seiner ureigensten Art. Er hat gerne gelebt und gefeiert.



Er hat viele an seinem Leben teilhaben lassen. Wer von uns schafft es schon, zu runden Geburtstagen mehrmals eine halbe Flugzeug-Ladung voller Ruderer nach Innsbruck zu locken?

Die Alpen und die Berge waren seine zweite Welt. Während seines Studiums in Innsbruck kam er zum Bergsteigen, was er in seiner eigenen, genauen und zielstrebigem Art ausgeübt hat. Je höher desto besser, ob in den Anden oder Nepal. Herbert hat die Welt gesehen, unten vom Wasser her und oben von den Gipfeln.

Herbert von Holtum hat viel, sehr viel für „seine“ Germania, für uns, geleistet und wurde dafür zum Ehrenmitglied ernannt. Jetzt sitzen wir zu Hause und die Erinnerungen werden wach. Viele, viele Erinnerungen. Und das ist gut so, denn „das Schönste was einem Menschen passieren kann, ist das Lächeln im Gesicht derer, die an ihn denken“.

Tschüss Herbert, Tschüss Doc, Tschüss Humpl

Udo Fischer  
Hermann Höck

# Im Winter an den Sommer denken

Im Sommer 2019 hatten wir beim neu geschaffenen Clubabend+ den Besuch des Hautärzte-Teams unter Leitung von Dr. Estefania Lang, die uns aus ihrer Sicht und mit den Erfahrungen der täglichen Praxis nochmal die Gefahren übermäßiger UVA-Strahlung verdeutlichen konnte der gerade wir Ruderer, genau wie alle anderen Wassersportler, ausgesetzt sind. Unterschätzt wird dabei oft die Wirkung der Sonnen-Reflexion auf dem Wasser, die die schädliche Einwirkung verstärkt, zumal unsere Sportart bekanntlich kaum im Schatten stattfinden kann.

Wenn Hautveränderungen auftreten, die zuvor nicht sichtbar waren, ist der Weg in eine Hautarztpraxis normalerweise der erste Schritt. Weil aber Abstand halten die Devise in Corona-Zeiten ist, haben die Hautärzte reagiert und eine App entwickelt, mit der jeder Fotos mit seinem Smartphone machen und eine erste fachliche Begutachtung einholen kann - und zwar zunächst ohne den Weg in die Praxis.

Die *dermanostic* App kann man bei GooglePlay und Apple downloaden. Man sendet 3 Fotos seiner Hautveränderung und einen kurzen ausgefüllten Fragebogen an das Expertenteam und erhält umgehend einen Arztbrief mit Erklärungen und ggf. Empfehlungen was zu tun ist. Das Ganze ist in der App gut beschrieben und kostet €25, aber Germanen erhalten 20% Rabatt. Code GERMANIA angeben.

Bleibt gesund!

RB





Spende per Klick!

[www.krebsgesellschaft-nrw.de](http://www.krebsgesellschaft-nrw.de)

**Sie spenden, wir helfen!**

Jedes Jahr sind in Nordrhein-Westfalen rund 110.000 Menschen neu von Krebs betroffen.

Helfen Sie mit einer Spende, das Leben von Menschen mit Krebs zu verbessern.

Die Krebsgesellschaft NRW bietet zuverlässige Information, Orientierung und Beratung.

Spendenkonto Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88

Spendenzweck: Rudern zum Leben

 **Krebsgesellschaft**  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Mitglied der

